

Patienteninformationen über empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Gesundheitsvorsorge

Der allgemeine Gesundheits-Check
Kardiovaskuläre Risikofaktoren
Freie Bahn! Thrombose-Prophylaxe
Immunsystem stärken
Freie Radikale

Allergie & Unverträglichkeit

Allergien – Diagnose per Bluttest
Allergien gegen Zahnersatzmaterialien
Amalgam – belastet oder nicht?
Lactose-Intoleranz
Störung der Darmflora

Gesund alt werden

Osteoporose
Anti-Aging für Sie
Anti-Aging für den Mann

Krebsvorsorge

Früherkennung Prostatakrebs
Früherkennung Gebärmutterhalskrebs
Früherkennung Darmkrebs
Früherkennung Harnblasenkrebs

Infektionsvorsorge

Sexuell übertragbare Erkrankungen
Chlamydieninfektion
Der HIV-Test
Sicher reisen – Hepatitis A und B
Implantatverlust durch Parodontitis

Schwangerschaft

Infektionen in der Schwangerschaft
Frühdagnostik in der Schwangerschaft
Diabetes in der Schwangerschaft

Hinweis für Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung

Bitte beachten Sie, dass die gewünschten Gesundheitsleistungen nicht unbedingt zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung gehören. Ihre Krankenkasse ist somit nicht verpflichtet, die Kosten der von Ihnen gewünschten medizinischen Leistungen ganz oder anteilig zu übernehmen. Auch die Kosten der gewünschten Laboranalysen müssen Sie dementsprechend selber tragen. Die ermittelten Laborergebnisse werden dem behandelnden Arzt zugestellt.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung!

Krebsvorsorge Darm



Kolorektales Karzinom

Früherkennung
Risikofaktoren
Symptome

Darmkrebs ist in Deutschland die zweithäufigste Krebserkrankung. Das Risiko an Darmkrebs zu erkranken liegt bei etwa 6 %. Am häufigsten sind Menschen zwischen dem 50. und 70. Lebensjahr betroffen, wobei das Verhältnis von Männern zu Frauen etwa 3:2 ist.

Risiko Alter

Der Begriff Darmkrebs bezeichnet ein wenig unscharf immer eine Erkrankung des Dickdarms. Dünndarmkrebs kommt sehr selten vor. Besonders verbreitet ist der Enddarmkrebs. Auf dieses kolorektale Karzinom entfallen mehr als die Hälfte aller Darmkrebserkrankungen.

Weitere Risikofaktoren

Ein erhöhtes Darmkrebsrisiko besteht für Menschen in deren Familie Fälle von Darmkrebs oder Darmpolypen aufgetreten sind. Auch eine kalorien-, fett- und fleischreiche Ernährung mit niedrigem Anteil an Ballaststoffen erhöht das Darmkrebsrisiko. Insbesondere übermäßiger Verzehr von rotem Fleisch oder Fleischprodukten steigert das Risiko.

Späte Symptome

Darmkrebs entsteht fast immer aus anfangs gutartigen Darmpolypen und ist sehr lange symptomlos. Erst wenn der Tumor blutet oder den Darm einengt, kommt es zu Symptomen. Typische Symptome sind dann sichtbares Blut oder Schleim im Stuhl. Hinzu kommen Darmkrämpfe, abnorm geformte Stühle, Durchfälle und Verstopfungen im Wechsel, häufig auch quälende Blähungen. Durch den Blutverlust kann es zur Blutarmut mit den dazugehörigen Symptomen Leistungsabfall, Müdigkeit und allgemeine Schwäche kommen. Infolge der Tumorerkrankung tritt langfristig oft auch Gewichtsverlust ein.

Früherkennung sehr wichtig

Wie bei allen anderen Krebserkrankungen ist die Früherkennung sehr wichtig. Wird die Erkrankung in einem frühen Stadium erkannt, besteht die Chance, den Krebs mit vergleichsweise wenig belastenden Behandlungsmethoden zu heilen. Eine spätere Erkennung hat trotz des Fortschritts der Chirurgie, Chemotherapie und Bestrahlung immer noch eine hohe Sterblichkeit zur Folge.

Darmkrebs ist heilbar, wenn er früh genug erkannt wird.

Zur Früherkennung sind zwei Untersuchungen sinnvoll.

Zunächst wird nach Blut im Stuhl gesucht, das zu Beginn einer Erkrankung mit bloßem Auge nicht zu sehen ist. Dafür gibt es einfache Testbriefchen, die jedoch nicht ausreichend zwischen menschlichem- und tierischem Blut unterscheiden können. Nach einer mehrtägigen fleischlosen Diät ist die Untersuchung von 3 Stuhlproben an drei aufeinanderfolgenden Tagen erforderlich, um falsch positive Ergebnisse zu reduzieren.

Im Labor hingegen ist es mit genauen Testverfahren möglich, menschliches Blut im Stuhl nachzuweisen. Bei dem so genannten optimierten Darmkrebsvorsorgetest wird Stuhl auf menschliches Hämoglobin, den roten Blutfarbstoff, und den Hämoglobin/Haptoglobinkomplex untersucht. Eine Diät ist nicht nötig, eine einzelne Stuhlprobe reicht aus. Diese Untersuchung ist sehr zuverlässig, aber im Früherkennungsprogramm der gesetzlichen Krankenversicherungen derzeit nicht enthalten.

Zuverlässige Tests im Labor

Zusätzlich sollte Calprotectin, ein Marker für die Entzündung der Darmschleimhaut bestimmt werden. Eine Entzündung kann auf ein frühes Stadium einer Krebserkrankung hinweisen und sollte sorgfältig diagnostiziert und therapiert werden.

Sind beide Tests negativ, ist eine chronisch entzündliche Darmerkrankung ausgeschlossen und ein Karzinom eher unwahrscheinlich.

Empfehlenswerte Laboruntersuchungen

Krebsvorsorge

- ▶ **Darm (Hb / Hb-Haptoglobinkomplex)**
Nachweis von menschlichem Blut im Stuhl
- ▶ **Darm (Calprotectin)**
Marker für die Entzündung der Darmschleimhaut